

Heute

Musical

«Daddy Cool» am Broadway Balzers

Nach der umjubelten Premiere vor einer Woche geht es mit den kultigen Melodien von Frank Farian weiter. Partystimmung mit den Hits aus den 70er- und 80er-Jahren ab 20 Uhr im Gemeindesaal Balzers.

Kunstmuseum Vaduz

Musikbibliothek für Menschen mit Demenz

Der Musiktherapeut, Konzertpianist und Arzt Dr. Wolfgang Ellenberger berät Interessierte bei der Erstellung einer individuellen Musikbibliothek für betroffene Angehörige. Heute von 10 bis 17 Uhr.

St. Galler Museen

Gemeinsames Motto: Museumsnacht sammelt

Die diesjährige Museumsnacht findet in den St. Galler Museen, Galerien und weiteren Institutionen statt. Die über 25 teilnehmenden Häuser bieten Führungen. Die 34 Museen und Ausstellungsräume gehen das Thema so vielfältig an, wie es Gründe und Gegenstände zum Sammeln gibt. Beginn ist um 18 Uhr, Infos unter museumsnachtsg.ch.

www.volksblatt.li

Schlechtes Wetter

CD-Präsentation von Rääs wird verschoben

BALZERS Eigentlich wollten die vier Mundartbuaba von Rääs ihre vierte CD heute auf der Burg Gutenberg vorstellen - verstärkt von befreundeten Sängern und Musikern. Da jedoch die Wetterprognosen schlecht sind, wird die Präsentation des Albums um eine Woche verschoben und zwar auf den 16. September 2017. Wer es nicht erwarten kann: Die neue CD soll jedoch bereits ab heute erhältlich sein, wie die Band auf «Facebook» schreibt. Karten fürs Konzert kommende Woche soll es auch noch geben. (red)

Vor dem Vergessen steht das Erinnern

Vernissage Die neue Ausstellung «Da war doch was!» im Seitenlichtsaal des Kunstmuseums nähert sich behutsam dem Thema Demenz an und schafft gleichzeitig eine neue Erinnerungskultur.

In einer weitläufigen Ecke des Ausstellungsraums stehen mindestens 100 mit Wasser gefüllte Gläser, deren Inhalt im Laufe der sechswöchigen Ausstellungsdauer langsam verdunstet wird, bis nur mehr ein feiner Kalkrand an der Innenseite der Gläser zurückbleibt. Ein Sinnbild für das langsame Schwinden des Geistes von demenzkranken Menschen, geschaffen von der 1976 geborenen Bregenzer Künstlerin Kirsten Helfrich, das auf die unerbittliche Naturgesetzlichkeit der progressiven Erkrankung Demenz verweist, von der in unserer älter werdenden Gesellschaft immer mehr Menschen betroffen sind. In der Schweiz leben schätzungsweise 115 000 Menschen mit einer Demenzerkrankung, dazu kommen über 600 000 direkt betroffene Angehörige und andere Personen, die täglich mit der Krankheit zu tun haben, zitierte Kerstin Appel vom Kunstmuseum am Donnerstag bei der Eröffnung eine Statistik, die auf die zunehmende gesellschaftspolitische Herausforderung dieser Krankheit hinweist. Und dennoch, hielt Matthias Brüstle, Geschäftsführer von Demenz Liechtenstein, welche die Ausstellung konzipiert hat, in einem vertieften Gedanken entgegen: Vielleicht schwindet mit dem Wasser, das verdunstet, nur das Sichtbare, das sich in einen anderen Aggregatzustand verwandelt hat. So wie sich mit dem Älterwerden auch das Erinnern verwandelt und zu einer Art konstruierter Erzählung wird, die sich aus Teilen alter und



Vernissage mit Demenz Liechtenstein, von links: Geschäftsführer Matthias Brüstle, Präsidentin Silke Wohlwend, die Künstler Wolfgang Ellenberger, Georg Vith und Kirsten Helfrich mit Vizepräsident Martin Wanger, Vorstandsmitglied Dorothea Goop-Jehle sowie Kerstin Appel vom Kunstmuseum. (Fotos: Nils Vollmar)

später dazugekommener Erinnerungen zusammensetzt.

Panoptikum des Erinnerungswerten

Die meisten Stücke der Ausstellung «Da war doch was!» waren bereits in Vorarlberg im Museum und im öffentlichen Raum zu sehen und sie nähern sich nicht nur der Wahrnehmung von Menschen mit Demenz an, sondern laden auch zum bewussten Umgang mit eigenen Erinnerungen ein, die später einmal wichtig sein können. Wie das grosse Buch der Erinnerungen aus handgeschöpftem Papier, in dem rund 280 Vorarlberger Schüler im Rahmen eines Schulprojekts in Notizen, Gemälden und Zeichnungen festhalten, was sie nie vergessen wollen. Das Buch wird im Vorarlberg Museum in Bregenz archiviert, sodass die Schüler, die heute zwischen 13 und

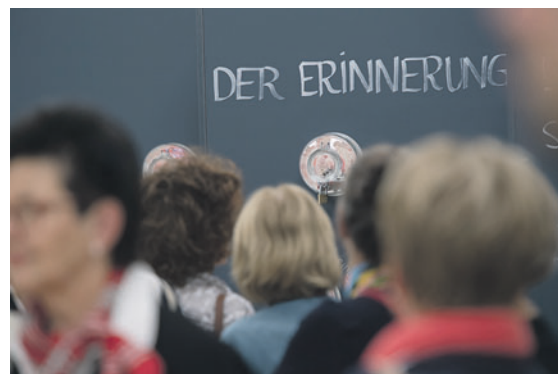
19 sind, auch in 50 Jahren noch nachschauen können, was sie im Jahr 2016 nie vergessen wollten. Ein stiller und behutsamer Moment ist die Fotoreihe einer demenzkranken alten Frau, die Geranien pflanzt. Der Dornbirner Künstler Georg Vith zeigt darin die Erinnerung der Hände, welche die Gartenarbeit noch kennen, während die Frau ihren eigenen Sohn nicht mehr erkennt.

Videospiel, Film und Musik

Ein grosser Teil der Ausstellung ist der Revitalisierung der Erinnerung gewidmet. Nicht nur das therapeutisch-präventive Videospiel «MemoreBox» für Senioren und Menschen mit Demenz, das die Besucher vor Ort ausprobieren können. Auch die Kunst vermag Demenzkranke zu aktivieren, wie der Film «Alive inside» des amerikanischen

Filmemachers Michael Rossato-Bennett zeigt. Durch das Vorspielen persönlicher Musikstücke, die Patienten in Pflegeheimen in ihrer Jugend liebten, gelang es, auch jahrelang geistig abwesende Menschen zum Erwachen zu bringen. Der Musiktherapeut, Konzertpianist und Arzt Wolfgang Ellenberger lädt deshalb jeweils samstags und sonntags während der Ausstellungsdauer die Besucher ein, eine individuelle Musikbibliothek für ihre betroffenen Angehörigen zu erstellen. Und nicht zuletzt sind die Besucher eingeladen, in Einmachgläsern einer wechselnden «Vorratskammer der Erinnerung» persönliche Erinnerungsstücke zu deponieren. (jm)

Die Ausstellung «Da war doch was!» im Seitenlichtsaal des Kunstmuseums läuft bis 8. Oktober. Infos und Begleitprogramm unter www.kunstmuseum.li



Am Donnerstag wurde Vernissage gefeiert: Impressionen der neuen Ausstellung «Da war doch was!» im Kunstmuseum in Vaduz. Sie läuft bis zum 8. Oktober.

Drei Konzerte im Herbst in der Tangente

Einladung Am Freitag, den 22. September 2017, gastiert um 20.30 Uhr die Formation Alexia Gardner & The Groovepack in der Tangente in Eschen in folgender Besetzung: Alexia Gardner voc, Junior Edwards steel pan und Leon Duncan eb.

Die Musik dieser Combo ist eine magische Melange aus Jazz, Latin und Reggae. Ein Trio, das ganz ohne Anstrengung einen unvergleichlichen Sound herbeizaubert. Alle drei Musiker haben ihre Wurzeln in der Karibik. Die Band bringt ihre ganze Leidenschaft für Musik und die Liebe zu karibischem Jazz mit der einzigartigen Steel Drum, dem groovigen E-Bass und der unverwechselbaren Stimme von Alexia Gardner auf die Bühne. Ein ganz besonderer, ungewöhnlicher Leckerbissen.

A Love Supreme

Am Samstag, den 30. September 2017, um 20.30 Uhr, spielt das Quartett A Love Supreme in folgender Besetzung: Emanuele Cisi ts, Danny Grissett p, Massimiliano Rolff b und Adam Pache dr. Das Meisterwerk John Coltranes, «A Love Supreme», ist eine

der signifikantesten Aufnahmen in der Musikgeschichte des 20. Jahrhunderts, ein Werk voller Spiritualität und unbezählbarer Energie. Die 1965 veröffentlichte LP «A Love Supreme» wurde zum berühmtesten und erfolgreichsten Album des Jazzmusikers John Coltrane. Das in Form einer Suite komponierte Werk gilt bis heute als Coltranes Meisterwerk. Es will ein Loblied auf Gott sein und stellte den vorläufigen Schlusspunkt von Johns langer Forschungsreise in die Welten der Töne und des Geistes dar.

Franco Ambrosetti Quintet

Das Franco Ambrosetti Quintet ist am Samstag, den 7. Oktober 2017, in folgender Besetzung zu hören: Franco Ambrosetti tp, Gianluca Ambrosetti sax, Dado Moroni p, Riccardo Fioravanti b und Stefano Bagnoli dr. Am 10. Dezember 2016 ist Franco



Alexia Gardner. (Foto: ZVG)

Ambrosetti 75 Jahre alt geworden - und immer noch steckt er voller Energie und wird nicht müde, mit seiner Band um die Welt zu touren oder ins Studio zu gehen. In Januar des

Jahres 2017 erfüllte er sich einen Herzenswunsch und lud seine jahrelangen Wegbegleiter ein, mit ihm seine CD «Cheers» aufzunehmen, die Ende September bei dem Münchner Label Enja erscheinen wird. Aber auch kleine Club-Touren will er sich nicht nehmen lassen, um die besondere Atmosphäre des direkten Kontakts zum Publikum zu geniessen: «Jazz lebt von dieser Atmosphäre. Sie springt auf die Musiker über und beeinflusst das immer andere Spiel. Nie gleicht ein Konzert dem anderen.» (pd)

Weitere Infos unter www.tangente.li

ANZEIGE



Schweizer Film

«Die Göttliche Ordnung» weiterhin auf Erfolgswelle

ZÜRICH «Die Göttliche Ordnung» ist im In- und Ausland weiterhin auf Erfolgskurs. In Deutschland und Österreich hat der Spielfilm über die Einführung des Schweizer Frauenstimmrechts bereits 100 000 Zuschauer in die Kinos gelockt. In der Schweiz ist die mehrfach ausgezeichnete Komödie von Petra Volpe mit mehr als 325 000 Eintritten (über 30 000 davon in der Westschweiz) auf Platz 5 der erfolgreichsten Filme der letzten 52 Kinowochen. Im Herbst läuft die Schweizer Eingabe im Rennen um eine Oscar-Nomination für den besten fremdsprachigen Film unter anderem in Polen, Dänemark, den USA und Kanada an. (sda)

